

Konzert-Termine

Foto: Lisa Mazzurco



Pablo Sáinz Villegas spielt mit der Westdeutschen Sinfonia unter Dirk Joeres das Gitarrenkonzert von Villa-Lobos. Anschließend gibt es Beethovens Siebte – am Mittwoch, 3.10., um 18 Uhr im Theater.

Víkingur Ólafsson spielt Werke von Bach, u. a. das Concerto d-Moll BWV 974, die Gavotte BWV 1006 in der Fassung von Rachmaninow, und die erste und die letzte Klaviersonate von Beethoven – Donnerstag, 18.10., um 19.30 Uhr in der Elbphilharmonie.



Foto: Ari Magg



Foto: Irène Zandei

Frank Peter Zimmermann spielt das erste Violinkonzert von Martinu, die Berliner Philharmoniker unter Jakub Hrusa haben zudem Janáček's Taras Bulba auf dem Programm – Donnerstag bis Samstag, 11.-13.10., um 20/19 Uhr, in der Philharmonie.

Foto: Marco Borggreve



Barbara Hannigan führt gemeinsam mit den Bamberger Symphonikern unter Jakub Hrusa „Let me tell you“ von Hans Abrahamsen auf, nach der Pause gibt es Bruckners Vierte – Dienstag, 30.10., um 20 Uhr im Konzerthaus.



Foto: Holger Schneider

Hans-Christoph Rademann führt mit der Gaechinger Cantorey Händels Messiah auf, Solisten sind R. Johannsen. M. H. Reinhold, R. Tritschler und M. Eiche – Samstag/Sonntag, 6./7.10., um 19 Uhr in der Liederhalle.

Foto: Christine Schneider



Der Countertenor **Valer Sabadus** musiziert gemeinsam mit Concerto Köln Musik von Broschi, Caldara, Giacomelli, Porpora und Veracini – Sonntag, 14.10., um 16 Uhr in der Philharmonie.



Foto: Florian Emanuel Schwarz

Valery Gergiev dirigiert Tschaikowskys Iolanta, mit Sängern und dem Orchester des Mariinsky Theaters St. Petersburg – Sonntag, 14.10., 19 Uhr in der Philharmonie.

Sandrine Piau (Sopran) führt mit dem Freiburger Barockorchester unter Leitung von Plamena Nikitassova ein französisches Barockprogramm auf – Samstag, 6.10., um 20 Uhr im Konzerthaus.



Foto: Sandrine Expilly



Foto: zeezee-piano.com

Die chinesische Pianistin **Zhang Zuo** ist zu Gast beim Tonhalle-Orchester mit Liszts erstem Klavierkonzert, nach der Pause dirigiert Paavo Järvi Mahlers Fünfte – Mittwoch/Donnerstag, 10./11.10., um 19.30 Uhr in der Tonhalle Maag.

Weitere Hinweise auf Konzerte sowie auf Radio- und Fernsehsendungen finden Sie ab Seite 136.

Meine Klassik



WARNER
CLASSICS



Camille Saint-Saëns
neu entdeckt:
Konzerte und
Solowerke
bertrand-chamayou.de



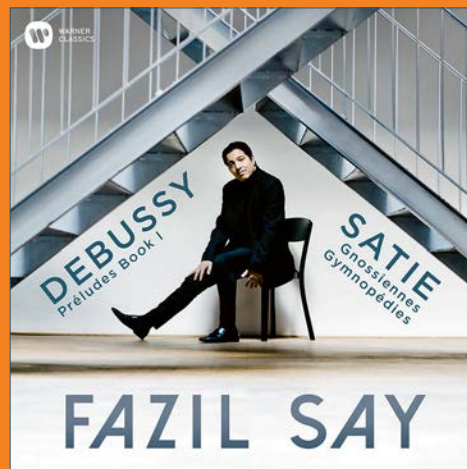
Die Kunst
der Harmonie und der
subtilen Klangfarben:
Celibidache und seine
Münchener mit Ravel
mphil.de



Eine Sternstunde
des Kunstlieds
mit Streichquartett:
Werke von Strauss,
Debussy & Heggie
joyce-didonato.de



Das Gipfeltreffen
von Satie
und Debussy
fazel-say.de



Martha Argerich
& Friends
Das Beste
aus den
Lugano-Jahren
2002 - 2016



Authentischer und persönlicher
geht es nicht! Vilde Frang
mit dem 1. Bartók-Konzert
und Enescus Oktett
vilde-frang.de



warnerclassics.de



Fünf Fragen Fünf Antworten

Maximilian Hornung

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Sulkhan Tsintsadzes Cellokonzert Nr. 2. Meiner Meinung nach eines der besten und interessantesten Cellokonzerte der ehemaligen Sowjetunion. Seit nun fast 20 Jahren kenne und liebe ich dieses Stück. Vergangenes Jahr habe ich das Notenmaterial in mühsamer Kleinarbeit rekonstruiert und das Stück auf CD aufgenommen. Sie wird im Oktober erscheinen.



Foto: Marco Borggreve

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Kann ich schwer sagen. Ich möchte in meinem Spiel nie bewusst anders sein, aber ich möchte bewusst authentisch sein, mir gegenüber und dem Komponisten und dessen Werken.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher spielen mussten): Da gab's mal vor langer Zeit eine Uraufführung eines Cellokonzerts, das für mich geschrieben wurde. Das ist kompositorisch leider in vielen Punkten schiefgelaufen, von einem eigentlich sehr begabten Komponisten.

4 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat: Mahlers vierte Sinfonie in der Kammerfassung für 13 Instrumente

vergangenen Mai zusammen mit zwölf phantastischen Musikerfreunden. Das war unglaublich!

5 Ein Stück, das Sie nie verstanden haben: Das Concerto Militaire von Jacques Offenbach. Meiner Meinung nach ist es völlig überflüssig. Vielleicht ändert sich das ja irgendwann, aber im Moment finde ich das Stück wahnsinnig uninteressant, vor allem im Verhältnis zum Schwierigkeitsgrad.

1986 in Augsburg geboren, studierte Maximilian Hornung u.a. bei David Geringas, gewann als Mitglied des Tecchler Trios den ARD-Musikwettbewerb und wurde mit 23 Jahren Erster Solocellist des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks. 2013 verließ er das Orchester wieder zugunsten seiner Solistenkarriere.

Neueste CD:
Schostakowitsch, Tsintsadze: Cellokonzerte von 1966; Maximilian Hornung, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Andris Poga; myrios (erscheint im Oktober)



Gewinner

Der Gewinner unserer Kartenverlosung aus **FONO FORUM 09/18** ist Dr. Peter Poerting aus Wiesbaden. Er hat zwei Karten für das Konzert der **Bamberger Symphoniker** am 30. Oktober im **Konzerthaus Dortmund** gewonnen.



Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Heute wollen wir es Ihnen etwas schwerer machen. Das einzige, was unser Gesuchter noch mehr verabscheute als blinde Virtuosität, waren Spieler, die mit „steifen Händen“ den Zuhörer „einschläfern“. Geboren in einer Stadt, die wie nur eine andere für „Klassik“ steht, wurde er, Sohn eines berühmten Orgel-Virtuosen, von einem Prinzen engagiert. Und als er starb, hieß es in einem Nachruf, er wäre ein Klavierspieler gewesen, „der seines Gleichen wohl nie gehabt hat“. Hans von Bülow meinte allerdings, seine Klaviersonaten fräßen „den Humor weg“ – ein kaum glaubliches Fehlurteil. Denn das Ideal unseres Komponisten war die Kunst der Improvisation, die er auch in seinen niedergeschriebenen Arbeiten einbrachte. Noch ein Tipp? Na gut: Unser Gesuchter wurde Nachfolger seines Taufpaten – als Musikdirektor in der Stadt, in



der das erste öffentliche deutsche Opernhaus stand.
Wen suchen wir?

Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 24.10.2018.
Eine durch Gewinnspieleintragungsfirmen
generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

Der Gewinner:

Die Lösung des August-Rätsels lautet: Joseph Haydn.
20 Klassik-CDs hat Falk Soost aus Westendorf gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!

Leserbriefe

Widerspruch

(Nachruf Gennadi Roshdestvsky, FF 8/18)

Ich habe Ihren Nachruf auf Gennadi Roshdestvsky mit gemischten Gefühlen gelesen. Ich fand den Artikel etwas zu „skandalbetont“. Meiner Meinung nach hätte gewürdigt werden müssen, dass Roshdestvsky einer der größten Ballettmusik-dirigenten gewesen ist. Die 1969er Schwanensee-Einspielung und die 1979er Studioaufnahme von „Dornröschen“ belegen bis heute seine große Kunst.

Mit freundlichen Grüßen

Th. Jacobi

Wo ist Cochereau?

(Freiheit für die Königin. Die Orgelsinfonie, FF 8/18)

Ich finde es sehr bedauerlich, die absolut hervorragende Aufnahme der Vierne-Orgelsymphonien mit Pierre Cochereau unerwähnt gelassen zu haben. Dieser geniale Organist, der zudem als Improvisator!! neue Maßstäbe gesetzt hat, hätte es sehr wohl verdient, unter der Rubrik „Gesamtaufnahmen“ (wie Labric ebenfalls bei Solstice) aufgelistet zu sein.

Leider war Cochereau, so lange ich FONO FORUM lese, noch nie ein Wort wert gewesen.

Freundliche Grüße

Wolfgang Hohmann

Sehr geehrter Herr Hohmann,
der Hinweis auf die Gesamteinspielung der Vierne-Orgelsinfonien durch Pierre Cochereau aus den Siebzigerjahren erweitert das Spektrum um einen interessanten, aber nicht ganz einfachen Aspekt. Cochereaus Rang als konzertierender Künstler, als Organist an Notre-Dame de Paris und besonders als Improvisator steht außer Zweifel. Ein noch zu schreibender Beitrag über die Improvisationskunst der französisch-sinfonischen Schule wäre ohne ihn undenkbar. Als Aufnahmedokument unumstritten, genießt gerade seine Vierne-Gesamteinspielung einen eher durchwachsenden Ruf – angefangen vom Zustand der Notre-Dame-Orgel, die Cochereau massiv hatte umbauen lassen, über Freiheiten dem Notentext gegenüber und Extreme in Tempo- und Registerwahl bis hin zu harten Schnitten. Bei dem begrenzten Raum des Überblickartikels habe ich mir deshalb erlaubt, Aufnahmen in den Vordergrund zu rücken, die neugierig gewordenen Lesern vielleicht einen leichteren Einstieg ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

Friedrich Sprondel

Fragen & Anregungen

Wir freuen uns immer über Fragen, Anregungen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns einfach: FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen oder leserbriefe@fonoforum.de. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

KULTUR IN ESSEN.

TUP

HÖHEPUNKTE 2018|2019

So | 16. September 2018

VALERY GERGIEV
MARIINSKY ORCHESTRA
WAGNER 1. AKT AUS „DIE WALKÜRE“

Do | 18. Oktober 2018

EIN OPERNABEND MIT CHRISTIANE KARG

Fr | 9. November 2018

HÄNDEL „SERSE“
FRANCO FAGIOLI, IL POMO D'ORO

So | 10. März 2019

MATTHIAS GOERNE
LEIF OVE ANDSNES
SCHUBERT „WINTERREISE“

So | 31. März 2019

Kunst⁵ „Rien ne va plus“ – Die TUP-Festtage 2019
MARIA AGRESTA
GIACOMO SAGRIPANTI
VIVA VERDI!

Sa | 13. April 2019

PHILIPPE JAROUSKY, ARTASERSE

So | 12. Mai 2019

CHRISTIANE KARG | THOMAS QUASTHOFF
„BELLES AMOURS“

So | 26. Mai 2019

ELĪNA GARANČA | KONZERTGALA

Tickets T 02 01 81 22-200
www.theater-essen.de



Yannick Nezet-Seguin
Foto: Hans van der Woerd


PHILHARMONIE ESSEN

In memoriam

Am 21. Juli starb in seiner Wahlheimat München der brasilianische Jazzbassist **Paulo Cardoso**. 1973, mit 20 Jahren, kam er zum Studium nach Deutschland. Ab 1985 war er Mitglied des Art Farmer Quintet, außerdem spielte er u. a. mit Mal Waldron, Benny Bailey, Etta Cameron und Claus Reichstaller. Seit 2008 unterrichtete er an der Hochschule für Musik und Theater München.

Im Alter von 98 Jahren starb am 18. August in Lakeside, Kalifornien **Jack Costanzo**, genannt Mr. Bongo. Er begann seine Musikerkarriere gleich nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, spielte in den Orchestern und Gruppen von Stan

Kenton, Nat King Cole, Billy May und trat mit Judy Garland, Frank Sinatra u. a. auf. Als Bandleader nahm er rund 20 Alben auf und war noch im hohen Alter aktiv.

Nachzutragen gilt es den Tod von **Carl August Bunte**, der am 6. Juni im Alter von 92 Jahren gestorben ist. Der gebürtige Berliner studierte bei Sergiu Celibidache und wurde gleich im Anschluss 1949 Chefdirigent des Berliner Symphonischen Orchesters, 1967-73 dann des fusionierten Symphonischen Orchesters Berlin. Neun Jahre lebte er als Professor in Tokio, dann kehrte er nach Berlin zurück und unterrichtete an der Hochschule der Künste.

Geburts- und Gedenktage

Udo Zimmermann, Komponist, Intendant
75. Geburtstag; *6. Oktober 1943 in Dresden

Hubert Parry, Komponist; 100. Todestag
*27. Februar 1848 in Bournemouth (England)
†7. Oktober 1918 in Rustington, Sussex

Edda Moser, Sängerin; 80. Geburtstag
*27. Oktober 1938 in Berlin

Francesco Maria Veracini, Komponist; 250. Todestag
*1. Februar 1690 in Florenz
†31. Oktober 1768 in Florenz

Das FONO FORUM- Gewinnspiel

Gewinnen Sie zweimal ZWEI KARTEN für das Konzert des Orchestre des Champs-Élysées und des Collegium Vocale Gent unter der Leitung von Philippe Herreweghe. Auf dem Programm stehen am 24. Oktober 2018 im Konzerthaus „Alte Oper Frankfurt“ Mozarts „Jupiter-Sinfonie“ und sein Requiem.

Er habe, sagt der flämische Dirigent Philippe Herreweghe, beispielsweise nie Händel-Werke aufgenommen, „weil diese Musik nicht meine Welt ist“. Ein Grund: „Händels Opern sind überhaupt nicht religiös. Vielleicht bin ich ein bisschen religiös, obwohl ich ganz antiklerikal bin. Ich würde sagen: Ich liebe metaphysische Musik.“ Und damit ist Herreweghe beim Mozart-Requiem genau in seinem Element. Mozart steht dabei erstaunlich selten auf seinem Programm – das Requiem allerdings als echtes Bekenntniswerk bildet eine Ausnahme. Dabei lässt der Dirigent seine Musiker immer vom Text her agieren, und zwar keineswegs nur die Sänger. „Mit dem Orchestre des Champs-Élysées versuchen wir uns immer auf den Gesang und den Text einzustellen“, so beschreibt Philippe Herreweghe seine Musizierhaltung. „Auch für ein Orchester sind die Gesangslinien ganz zentral in der Musik.“

Wenn Sie zwei Karten gewinnen wollen, schreiben Sie uns.



Foto: PR

Mozart starb über der Arbeit am Requiem. Wie hieß sein Schüler, der es vollendete und dessen Fassung heute meist aufgeführt wird?

Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
FONO FORUM, Gewinnspiel „Alte Oper Frankfurt“
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
oder www.fonoforum.de/gewinnspiel/

Einsendeschluss: 24.09.2018

Jede berechnete Einsendung nimmt an der Verlosung teil. Die Teilnahme von Mitarbeitern der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH sowie deren Angehörigen ist ausgeschlossen. Für den Fall, dass Sie gewinnen, sind Sie damit einverstanden, dass Ihr Name durch FONO FORUM veröffentlicht wird. Eine Auszahlung ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird nach der Auslosung schriftlich per Post oder E-Mail benachrichtigt. Anreise und Unterbringung sind im Gewinn nicht enthalten.

Die Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH verarbeitet und nutzt Ihre Daten gem. § 28 BDSG ausschließlich zur Erfüllung eigener Geschäftszwecke. Sie haben das Recht, einer solchen Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten zum Zwecke der Werbung oder der Markt- oder Meinungsforschung zu widersprechen. Dies berührt weder Ihre Gewinnspielteilnahme noch Ihre Gewinnchancen. Darüber hinaus gelten unsere allgemeinen Datenschutzhinweise, die Sie unter <https://www.nitschke-verlag.de/footer/datenschutz/> einsehen können.

IF MUSIC BE THE FOOD OF LOVE
PLAY ON



120 YEARS
DEUTSCHE
GRAMMOPHON

Photo: © Ella Piskorski



LIMITIERTE VINYL ART EDITION
8 LPs



ANNIVERSARY EDITION
121 CDs + 1 BLU-RAY



120 LEGENDARY TRACKS
7 CDs



AB OKTOBER IM HANDEL ERHÄLTlich - WWW.DG120.INFO